

12. Sonntag im Jahreskreis – C – 25.06.2023

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 850, 1-3: Kleines Senfkorn Hoffnung

T: Alois Albrecht, M: Ludger Edelkötter



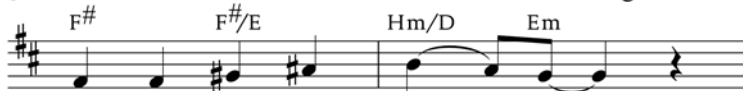
- 1 Klei - nes Senf - korn Hoff - nung,
- 2 Klei - ner Fun - ke Hoff - nung,
- 3 Klei - ne Mün - ze Hoff - nung,



- 1 mir um-sonst ge-schenkt: Wer-de ich dich
- 2 mir um-sonst ge-schenkt: Wer-de ich dich
- 3 mir um-sonst ge-schenkt: Wer-de ich dich



- 1 pflan - zen, dass du wei - ter - wächst,
- 2 näh - ren, dass du ü - ber - springst,
- 3 tei - len, dass du Zin - sen trägst,



- 1 dass du wirst zum Bau - me,
- 2 dass du wirst zur Flam - me,
- 3 dass du wirst zur Ga - be,



- 1 der uns Schat-ten wirft, Früch - te trägt für
- 2 die uns leuch-ten kann, Feu - er schlägt für
- 3 die uns le - ben lässt, Reich-tum selbst für

1 al - le, al - le, die in Äng-sten sind.
 2 al - le, al - le, die im Fin-tern sind.
 3 al - le, al - le, die in Ar - mut sind.

Einführung

Wie werden die nächsten Jahre aussehen, für uns selbst, für die Welt? Bei vielen machen sich Angst und Beklemmung breit. Solchen Gefühlen können wir kaum entrinnen, zu mächtig und allgegenwärtig sind sie. In diesen Wochen ist es vor allem der Krieg in der Ukraine. Aber auch Terror, Rassismus und persönliche Schicksalsschläge, Krankheit und Tod belasten uns.

Wenn Jesus uns heute im Evangelium zuspricht: „Fürchtet euch nicht!“, dann will er uns nicht verträsten. Er will uns Mut machen zum Vertrauen auf Gott. In bitterster Not und Angst hat er selbst erfahren, dass auf ihn Verlass ist.

Beten wir heute darum, dass unser Vertrauen zu Gott gestärkt wird und unsere Ängste dadurch abnehmen:

Kyrie-Rufe

- Herr, erbarme dich!
- Christus, erbarme dich!
- Herr, erbarme dich!

Glorialied – GL 489: Lasst uns loben, freudig loben

T: Georg Thurmair 1948/AÖL 1993

M: Erhard Quack 1948/1971

1 Lasst uns lo - ben, freu - dig lo - ben
 2 der im Glau - ben uns be - grün - det,
 3 dass wir al - len Zeug-nis ge - ben,

1 Gott den Herrn, der uns er - ho - ben und so
 2 in der Lie - be uns ent - zün - det, uns in
 3 die da sind und doch nicht le - ben, sich be -

1 wun - der - bar er - wählt; der uns aus der
 2 Wahr - heit neu ge - bar, dass wir so in
 3 trü - gen mit dem Schein. Lasst den Blin - den

1 Schuld be - frei - te, mit dem neu - en Le - ben
 2 sei - nem Na - men und durch ihn zum Le - ben
 3 uns und Tau - ben Herz und Zun - ge aus dem

1 weih - te, uns zu sei - nem Vol - ke zählt;
 2 ka - men, un - ver - gäng - lich, wun - der - bar;
 3 Glau - ben, aus der Lie - be Zeu - gen sein.

Gebet

Gott, du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, um Menschen zu sammeln unter deinem Wort. Mache uns hellhörig für dieses Wort, lass es in uns ein-dringen und zu neuem Vertrauen und neuer Hoffnung führen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Gott und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit.

Lesung

aus dem Buch Jeremía.

Jer 20,10-13

Jeremía sprach: Ich hörte die Verleumdung der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen. Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können.

Doch der HERR steht mir bei wie ein gewaltiger Held.
Darum straucheln meine Verfolger und können nicht
überwältigen. Sie werden schmachlich zuschanden, da
sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher
Schmach.

Aber der HERR der Heerscharen prüft den Gerechten,
er sieht Nieren und Herz. Ich werde deine Vergeltung
an ihnen sehen; denn dir habe ich meinen Rechts-
streit anvertraut.

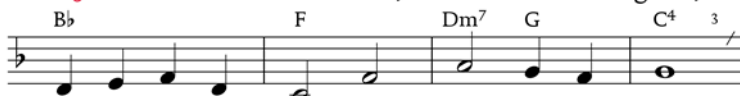
Singt dem HERRN, rühmt den HERRN; denn er rettet
das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 457: Suchen und fragen



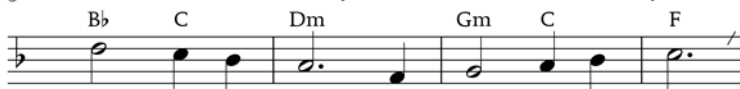
1 Su - chen und fra - gen, hof - fen und sehn,
2 Kla - gen-de hö - ren, Trau - ern-de sehn,
3 Pla - nen und bau - en, Neu-land be - gehn,



1 mit-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,
2 an-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,
3 für-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,



1 la - chen, sich öff - nen, tan - zen, be - frein, so
2 auf uns - re Ar - mut lässt Gott sich ein, so
3 le - ben für vie - le, Brot sein und Wein, so



1-3 spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.



So spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.

T: Michel Scouarnec (*1934) „Aube nouvelle dans notre nuit“
Ü: Diethard Zils (*1935), M: Jo Akepsimas (*1940)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Mt 10,26-33

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern!

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!

Lob sei dir, Christus!

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer kennt ihn nicht, den Satz: „Alles muss man dir dreimal sagen!“ – „Mach die Hausaufgaben, räum dein Zimmer auf, denk daran, den Brief einzuwerfen, fahr vorsichtig!“ – „Alles muss man dir dreimal sagen!“. Es ist wohl wirklich so: manches muss man mehrere Male hören, damit man es kapiert – andererseits: Manches möchte man dreimal hören, weil es so schön ist und man davon nicht genug bekommen kann; etwa den Satz: „Du, ich mag dich, ich habe dich

lieb!“ Im heutigen Evangelium haben wir den Satz „Fürchtet euch nicht!“ dreimal gehört. Jesus spricht ihn seinen Jüngern und uns, seiner Gemeinde, zu.

Es gibt ja heute schon manches, was uns Furcht einflößen kann: Rechtspopulismus in vielen Ländern, Abschottungstendenzen weltweit, Flüchtlingseleid und Existenzängste, der Krieg in der Ukraine.

Wenn ich all das und vieles mehr bedenke, geht mir das dreimalige „Fürchtet euch nicht!“ nicht so leicht über die Lippen. Es ist ein widerständiges Wort. Es gibt wirklich mehr als drei Gründe, sich zu ängstigen, Befürchtungen zu haben, sich Sorgen zu machen.

Was mag die Aufforderung: Fürchtet euch nicht! aber für unseren ganz konkreten Lebenskontext bedeuten? Wir werden heute als Christen oft massiv angefragt, stoßen auf Unverständnis. „Religion ist Privatsache. Soll doch jeder selbst zusehen, wie er selig wird“, so lautet das, was man zu hören bekommen kann. Man wird als Christ irgendwie toleriert, aber zur Kirche zu gehören, das gilt für viele als antiquiert. Sie mögen es nach außen nicht sagen oder schönreden, aber sie denken innerlich oft: „Wie naiv, wie rückständig, wer da noch mitmacht ...“ – „Wie kannst du dich nur in einem solchen Laden wie Kirche engagieren. Das verstehe ich nicht!“

Eine erste Herausforderung sehe ich in der Aufgabe, bei seiner Überzeugung zu bleiben. So mag das „Fürchte dich nicht!“ heißen: Lass dich durch solche Vorwürfe und Vorbehalte nicht von deinem Glaubensweg und deinem Glaubensbekenntnis abbringen!

Wenn du gefragt wirst, antworte klar, aber bescheiden, auch wenn du mit einem müden Lächeln stehen gelassen wirst! Pass dich nicht an! Schäme dich nicht! Bleib bei deiner Überzeugung! Und wisse, Gott steht hinter dir! Das ist für mich in dem Weisheitssatz von

den Spatzen und den gezählten Haaren auf dem Haupt gemeint: Wenn Gott das Kleine und Vielzählige so im Blick hat, dann wird er auch das Größere und Einzelne, dich, den Menschen, im Blick haben und auf dich achten.

Es gibt einen zweiten Begegnungsraum, in dem unser Bekenntnis angefragt und gefragt ist. Ich meine das familiäre Miteinander. Viele Eltern müssen feststellen, dass sich ihre Kinder vom Gottesdienstbesuch, von der Kirche, von den Vorstellungen der Kirche weit entfernt haben. Die Kinder lassen sich möglicherweise nicht mehr trauen, sie lassen ihre Kinder nicht mehr taufen. In ihrer Lebenszuwendung und Arbeitswelt geht es ohne den Glauben an Gott ganz gut. Das wird für die, denen der Glaube für ihr Leben wichtig ist, zu einer Anfechtung, führt vielleicht zu Auseinandersetzungen in der Familie oder am Arbeitsplatz.

Gefährlich ist das nicht, wohl aber sehr schmerzlich. In dem Kontext mag das „Fürchte dich nicht!“ vielleicht bedeuten: Bleib bei deiner Überzeugung und bei deiner Praxis, auch wenn die Auseinandersetzung nicht spurlos an dir vorübergeht und du selbst Anfragen an die Kirche hast. Vertrau darauf, dass ein authentisch gelebtes Christentum eine positive Wirkung auf deine Lebenswelt hat, auch wenn darüber nicht geredet wird!

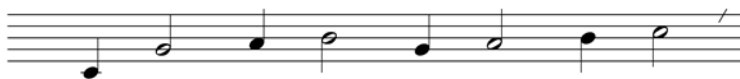
In der Zeit, in der Matthäus schreibt, war es für Christen auch alles andere als einfach: Ihr Christuszeugnis war ständig bedroht und geschah unter oft angstausslösenden und bedrängenden Bedingungen. Nicht nur Anfragen, sondern Verfolgungen bedrohten das Leben vieler Christen. Die Großwetterlage für das Christentum war nicht gerade rosig und ist es ja auch heute nicht immer. Aber die ersten Christen haben sich nicht zurückgezogen. Vielleicht ist das auch heute das Wichtigste, wenn wir die Worte Jesu „Fürchtet euch

nicht“ bedenken. Zieh dich mit deinem Glauben nicht in den privaten Bereich zurück. Lebe deinen Glauben, nicht besserwisserisch und arrogant, aber duck dich nicht weg! „Fürchtet euch nicht!“ (vielleicht müssen wir es auch heute dreimal hören?!). Amen.

Glaubenslied – GL 144, 1-3: Nun jauchzt dem Herren, alle Welt



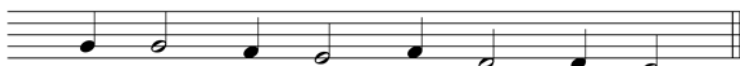
- 1 Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt.
- 2 Er - kennt, dass Gott ist un - ser Herr,
- 3 Wie reich hat uns der Herr be - dacht,



- 1 Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt;
- 2 der uns er - schaf - fen ihm zur Ehr,
- 3 der uns zu sei - nem Volk ge - macht.



- 1 kommt mit Froh - lo - cken, säu - met nicht,
- 2 und nicht wir selbst; durch Got - tes Gnad
- 3 Als gu - ter Hirt ist er be - reit,



- 1 kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
- 2 ein je - der Mensch sein Le - ben hat.
- 3 zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.

T: 1.-3. Str.: nach David Denicke 1646 nach Cornelius Becker 1602 nach Ps 100

M: Hannover 1646 nach Hamburg 1598 / Wolfenbüttel 1609

Fürbitten

Bittend, erwartungsvoll stehen wir vor Gott. Er öffne uns die Augen für die Not in der Welt und im Nahbereich. Ihn rufen wir an:

1. Wir bitten für alle, die bewusst und gezielt andere Menschen verletzen und ihnen durch böse Nachrede schaden. **Christus, höre uns!**
2. Wir bitten für alle, die sich ohne Lebensfreude und innere Energie dahinschleppen und für die Satten und Selbstzufriedenen, die nicht mehr staunen und danken können. **Christus, höre uns!**
3. Wir bitten für alle, die uns zum Segen werden, Tag für Tag. Für die treuen Weggefährten, auf die Verlass ist in schweren Stunden. **Christus, höre uns!**
4. Wir bitten für alle, die unter dem Krieg in der Ukraine und in anderen Teilen dieser Welt leiden. **Christus, höre uns!**
5. Wir bitten für unsere Toten. Lass sie teilhaben am Wunder der Auferstehung deines Sohnes. Umgib sie mit dem Licht, das nie untergeht. **Christus, höre uns!**

Das und so vieles Ungenannte legen wir dir, Gott, ans Herz und beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Schlussgebet

Guter Gott, von dir her sind wir, auf dich hin gehen wir.
Wir wollen uns deiner Liebe würdig erweisen, den
Frieden halten und stets so gerecht und barmherzig
sein, wie wir es bei dir erfahren haben. Amen.

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr erhebe sein Angesicht über euch und sei
euch gnädig.
Er, der Vater ist und Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Schlusslied – GL 863: Wasser des Lebens

T: Eugen Eckert 2011, M: Norbert Hoppermann 2011



- 1 Was-ser des Le - bens, flie - ße und
- 2 Was-ser des To - des, Sturz-bach und
- 3 Was-ser des Se - gens, rein und kri -



- 1 strö - me, du lässt uns wach - sen,
- 2 Sint - flut, bre - chen die Däm - me,
- 3 stall - klar, zu un - serm Ur - sprung



- 1 blühn und ge - deihn. Was - ser des
- 2 zieh uns he - raus! Was - ser des
- 3 kehren wir zu - rück. Was - ser des



- 1 Le - bens, Was - ser des Le - bens,
- 2 To - des, Was - ser des To - des,
- 3 Se - gens, Was - ser des Se - gens,



- 1 Gott _____ stillt den Durst.
- 2 Gott _____ trägt hin - durch.
- 3 Gott _____ schöpft uns neu.

Zum *Nach*-denken

Nur für heute lebe ich so, als ob sich die Vorsehung so sehr um mich kümmerte, als gäbe es niemand sonst auf der Welt.

*Es heißt, diesen Satz habe Papst Johannes XXIII.
jeden Morgen zu sich selbst gesagt.*